Die Stadtverwaltung Isny hat die Bürger eingeladen, um sie über die Flüchtlingssituation in Isny und im Landkreis Ravensburg zu informieren.
FOTO: WALTER SCHMID

Der Integrationsprozess dauert

Informationsveranstaltung zur Flüchtlingssituation in Isny und im Landkreis Ravensburg

Von Walter Schmid

ISNY - Die Stadtverwaltung Isny hat jetzt zu einem Informationsabend über den gegenwärtigen Stand der Flüchtlingsarbeit und den Integrationsbemühungen in die Mensa des Schulzentrums eingeladen. Bürgermeister Rainer Magenreuter konnte rund 80 Interessierte und auch persönlich beteiligte Personen begrüßen, unter anderem aus Kindergärten, Schulen, Netzwerk Asyl, Sprachkursträger und Ämtern des Landkreises.

Claudia Dürrenberger und Michaela Merta, die beiden Sozialarbeiterinnen der Diakonie, sind für die Sozialbetreuung, Beratung und Begleitung der in Isny lebenden Flüchtlinge zuständig. Ihre Einschätzung zur aktuellen Situation: „Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Integration von Menschen mit Fluchthintergrund ein Prozess ist, der Herausforderungen mit sich bringt – sowohl für die Geflüchteten als auch für die bestehenden Strukturen der aufnehmenden Gesellschaft vor Ort.“

Trotz Fortschritten und positiven Entwicklungen werde deutlich, dass dieser Prozess für viele Flüchtlinge weit über den Zeitraum von zwei oder drei Jahren hinausgehe. Kulturelle Unterschiede, sprachliche Barrieren, teils sehr geringe Bildung und komplizierte behördliche Abläufe würden die Eigenständigkeit der Flüchtlinge erschweren und seien nicht ohne Hilfestellung zu bewältigen. Flucht und Kriegserfahrung und die daraus resultierenden psychischen und psychosozialen Folgen seien zusätzliche Herausforderungen, um in der neuen Lebenswelt zurechtzukommen. Durch psychosoziale Begleitung und Vermittlung in angemessene Hilfen würde man versuchen, die Betroffenen in der Bewältigung ihrer Erlebnisse zu unterstützen, damit ihnen das alltägliche Leben zunehmend eigenständig gelingen kann.

Bildung, Spracherwerb, Berufsqualifikation, Arbeitsmarktintegration und gesellschaftliche Teilhabe seien wichtige Meilensteine im Integrationsprozess. Für viele Flüchtlinge gehe dieser Prozess nach Erhalt des positiven Asylbescheides und der damit zeitweiligen Sicherheit erst richtig los. Die Wohnungssuche stelle ein eigenes Problem dar. Möglichst bald auszuziehen aus der belastenden, engen, vorläufigen Unterbringung, sei eine wichtige Voraussetzung für gelingende Integration. „Häufig finden wir uns in unserer Arbeit in der Vermittlerrolle zwischen Ankommenden und Aufnehmenden und versuchen, gegenseitig um Verständnis zu werben, Kompetenzen zu vermitteln und Lösungen zu finden.“ Zu diesem Systemradius würden Kindergärten, Schulen, Ärzte, Polizei, Vereine, Sprachkursträger, Arbeitgeber, Vermieter, Stadtverwaltung, Arbeitsamt und Jobcenter gehören. Die beiden Sozialarbeiterinnen der Diakonie – angestellt von Stadt und Landkreis – bedanken sich insbesondere für die ehrenamtlichen Helfer des Netzwerks Asyl.

Gabi Kimmerle: „Menschen sind bei uns willkommen“

Gabi Kimmerle vom Netzwerk Asyl sagt: „Ehrlicherweise müssen wir zugeben, dass unsere Vorstellungen von schnellen, großen Schritten nicht realisierbar waren.“ Vieles habe sich zwar in den zwei, drei Jahren strukturell und politisch verändert, aber: „Die Menschen sind bei uns in Isny angekommen. Wir beteiligen uns an den Integrationsbemühungen, schaffen Räume zur menschlichen Begegnung, zum Beispiel jeden Donnerstag im Ochsenkeller, sind präsent an den Schnittstellen zur Politik und Sozialbetreuung.“

Vom Vertreter des Amtes für Migration und Integration im Landratsamt Ravensburg ist zu erfahren, dass viele Institutionen am Integrationsmanagement beteiligt sind: Städte und Gemeinde, Ämter, Johanniter, DRK, Diakonie und Caritas. Im Landkreis seien gegenwärtig in der vorläufigen Unterbringung in 47 Unterkünften 720 Personen untergebracht. 2016 seien zwischen Januar und März 1100 Flüchtlinge im Landkreis aufgenommen worden. 2018 seien es im gleichen Zeitraum noch 79 Personen gewesen. Was Isny betrifft: Die vorläufige Unterkunft (Stephanuswerk) sei seit Anfang 2018 geschlossen. In der „Anschlussunterbringung“ in den Siloah-Häusern würden noch 270 geflüchtete Menschen leben, die allermeisten aus Syrien, wenige aus Afghanistan, Eritrea und dem Irak.

Die Vertreter der Arbeitsagentur und des Job-Centers erklärten ihre Zuständigkeiten. Zur Arbeitsagentur gehört die Klärung der Asylbewerberleistungen oder der Grundsicherung für Arbeitssuchende – jeweils abhängig vom Flüchtlingsstatus. Die Möglichkeit der Aufnahme für eine Arbeit oder Ausbildung kommt dem Job-Center zu.

Anita Gösele von der Stadtverwaltung nannte abschließend noch ein paar Zahlen Isny betreffend: 306 Flüchtlinge in der Anschlussunterbringung, davon 73 in den Siloah-Häusern, 204 in privaten Wohnobjekten, 19 Jugendliche im Stephanuswerk. 32 Kinder besuchen Kindergärten, 33 Kinder die Grundschule. Die Sozialarbeiterinnen der Diakonie, haben neuerdings ihre „Beratungsstelle für geflüchtete Menschen“ im ehemaligen Krankenhaus.

Über 60 Geehrte im Rathaus

Musiker- und Sportlerehrung: „Ihr repräsentiert Isny da draußen“

ISNY (jl) - Es ist bereits eine gute Tradition in Isny, leistungsstarke Sportler und erfolgreiche Musiker sowie Ehrenamtliche aus Sport und Musik zu ehren. Durch den Abend führte Klaus Bühler, die Ehrungen nahmen Peter Clément als Stellvertreter des Bürgermeisters und Klaus Hägele, Leiter des Ordnungsamts vor. Samira Nowarra, selbst eine der Geehrten, sorgte für stimmungsvolle Harfenmusik.

Schon seit mehreren Jahren dabei waren die Musiker des Akkordeonorchesters der Musikschule App. 2017 hatten sie mit den beiden Akkordeonorchestern Isny I und II jeweils den ersten Platz beim Deutschen Jugendorchesterwettbewerb belegt. Sie spielen regelmäßig auf Festivals und Musikfesten. Dieses Jahr stehen Berlin, Polen und Innsbruck auf dem Programm, verrät Susanne App.

Einige sogar zwei Mal auf der Bühne

Einige Ausgezeichnete sah man sogar zwei Mal nach vorne gehen, da sie in Musik und Sport Bestleistungen erzielt hatten. Bei den Sportlern waren neben Kindern und Jugendlichen auch viele Erwachsene unter den Geehrten. Leon Adriaans bekam in diesem Jahr eine Auszeichnung, weil er bei den Schützen in der Disziplin Luftgewehr mit Hilfsmittel in seiner Altersklasse Württembergischer Meister wurde. Kathrin König, erste Vorsitzende der Schützengilde Isny, darf sich ebenfalls über den dritten Platz beim Landeswettbewerb freuen. Die Jugend werde über das Bogenschießen an Isnys ältesten Verein herangeführt. In dieser Disziplin konnte die Familie Veser, Vater Manfred mit Sohn Adrian, eine Ehrung entgegennehmen. Tochter Julia belegte im Schießen mit der Luftpistole in der Schülerklasse respektable Plätze.

Dass Isny ein Wintersportort ist mit einem tollen Konzept, Schule und Sport miteinander zu verbinden, zeigte sich bei den Geehrten im Langlauf, Skisprung und nordischer Kombination. Sportler, deren Namen sogar schon in der TV-Berichterstattung Einzug gehalten haben, kommen aus Isny. Zum Beispiel Agnes Reisch, die sich trotz einer Verletzung zu Beginn der Saison durchgebissen hat und im Skispringen zwei erste Plätze und einen zweiten Platz in namhaften Wettbewerben geschafft hat. Friedrich Moch und Amelie Hofmann sind Ausnahmetalente, die bereits in internationalen Langlaufwettbewerben starten. In den Mannschaftswertungen sind die Isnyer Gymnasiasten und Grundschüler bei Jugend trainiert für Olympia und die Mannschaft des WSV Isny ganz vorne mit dabei.

Sechs Sportler aus Leichtathletik und Triathlon konnten eine Ehrenurkunde entgegennehmen, darunter Thomas Capellaro, der im letzten Jahr beim Iron Man in Hawaii dabei war und Hans-Jörg Hübner, der in der Klasse der über 60-Jährigen den zweiten Platz des Chiemsee-Triathlons gewonnen hat.

Als verdiente Vereinsfunktionäre wurden Albert Käser, als Jugendtrainer, Jugendleiter und Vorstand, sowie sein Bruder Martin Käser ausgezeichnet. Er leitete mit seiner Frau Rosa jahrzehntelang das Vereinsheim des SC Kleinhaslach, ist im Verein engagiert als Beisitzer, war selbst Spieler und Trainer. „Ohne die Sponsoren ginge vieles im Sport nicht“, weiß Bühler aus eigener Erfahrung, daher dankt er allen Firmen, die es den Talenten ermöglichen, ihren Traum zu erfüllen. Außerdem ist er sich auch bewusst, was die Sportler und Musiker noch bewirken:

„Isny kennt man dank euch überall dort, wo ihr Wettkämpfe und Auftritte habt“, ist Klaus Bühler sichtlich zufrieden über die Erfolge der Geehrten im letzten Jahr und die damit verbundenen positiven Effekte auf Isny.

Mehr als 60 Musiker und Sportler wurden im Isnyer Rathaus geehrt.
FOTO: JEANETTE LÖSCHBERGER

Isny

Kurz berichtet

DAV Isny führt Sektionswochenende durch

ISNY (sz) – Das Sektionswochenende der Sektion Isny findet vom 10. Mai bis zum 13. Mai im Donautal unter dem Motto: Radeln – Klettern – Wandern – Zusammensitzen statt. Das Selbstversorgerhaus in Hausen im Donautal der DAV Sektion Ebingen steht als Unterkunft zur Verfügung. Das Ebinger Haus stellt für Selbstversorger ihre Küche und für die Übernachtung das Matratzenlager zur Verfügung. Weitere Übernachtungs- und Einkehrmöglichkeiten gibt es in Hausen im Tal oder in Nachbargemeinden. Angeboten werden: Klettertouren von UIAA 3 – 5, MTB/Rad-Touren: je nach Bedarf, leichte und schwere MTB/Rad-Touren, Wanderungen: leichte Wanderungen circa vier Stunden mit geringen Höhenunterschieden. Sektionsmitglieder der Sektion Isny und Gäste sind willkommen. Anmeldungen sind für einzelne Tage, zwei oder drei Übernachtungen möglich. Anmeldung bis 30. April bei: Günther Scholze unter Telefon 0175 / 1660673 oder Irene Schauer unter Telefon 07562 / 569724.

Wanderung führt zum „Moosackerhof“

ISNY (sz) - Die Donnerstagswanderer treffen sich am 26. April, um 13.05 Uhr am Gasthof Sonne in Neutrauchburg sowie um 13.15 Uhr am Kurhaus am Park zu einer Wanderung von Herlazhofen oder Bettelhofen zum „Moosackerhof“ in Engelboldshofen. Langwanderer gehen unter der Leitung von Klaus Scheffeler von Herlazhofen oder Bettelhofen aus über die Viehweide, vorbei am Moorweiher und weiter durch den Wald bis zum Parkplatz Waldvogel. Von hier aus geht es nach Winnis, Rosswinkel, links vorbei an der Kapelle zum „Moosackerhof“. Die Weglänge beträgt knapp acht Kilometer bei einer Wanderzeit von zwei Stunden. Kurzwanderer gehen unter der Leitung von Bernd Hermann in eineinhalb Stunden von Toberazhofen, Schwandenweiher zum Vogelhof und weiter über Winterazhofen nach Engelboldshofen zur gemeinsamen Einkehr mit den Langwanderern im „Moosackerhof“. Die Weglänge dieser Tour beträgt gut vier Kilometer.

VHS Isny bietet Vortrag über Allgäuer Mundart an

ISNY (sz) - Wer sich über die Allgäuer Mundart, ihren Wandel und ihre Zukunft informieren möchte, kann das am Donnerstag, 26. April, um 19.30 Uhr im Rathaus tun. Es spricht Heimatpfleger Berthold Büchele. Die VHS Isny bittet um Anmeldung unter Telefon 07562 / 56800 oder per E-Mail an info@vhs-isny.de.

ANZEIGE

Polizeibericht

Kind verletzt sich bei Verkehrsunfall

ISNY (sz) - Ein leicht verletztes Kind sowie rund 200 Euro Sachschaden sind die Folge eines Unfalls am Samstag gegen 16 Uhr an der Einmündung Bahnhofstraße / Rotenbacher Weg. Wie die Polizei berichtet, fuhr das Kind mit seinem Fahrrad aus dem Rotenbacher Weg, übersah eine entgegenkommende Autofahrerin und prallte gegen deren Opel. Dabei zog es sich eine Schürfwunde am Handgelenk und eine Beule an der Stirn zu.

Zum Abschluss der Saison spielen Herbert Wiedemann und Liviu Jean Manciu an Klavier und Gitarre.
FOTO: ISNY MARKETING

Mal feurig-rhythmisch, mal besinnlich-träumerisch

Pianist Herbert Wiedemann und Gitarrist Liviu Jean Manciu geben ein Konzert im Refektorium

ISNY (sz) - Zum Abschluss der diesjährigen Klavier-Plus-Saison präsentiert das Kulturforum Isny die Kombination Klavier und Gitarre. Das Konzert findet am Freitag, 27. April, um 19.30 Uhr im Refektorium des Schlosses Isny statt. Unterstützt wird die Kammermusikreihe von der Dr.-Renate-und-Karl-Schuh-Stiftung.

Die beiden Musiker kommunizieren laut Isny Marketing über sechs Saiten und 88 Tasten: mal feurig-rhythmisch, mal besinnlich-träumerisch auf ihrer Gitarre und ihrem Klavier. Ihr stilistisch facettenreiches Programm reiche von Jazz, Klassik-Crossover und Blues über Swing bis hin zu Latin.

Herbert Wiedemann ist seit 1988 Professor für Klavier mit Schwerpunkt Improvisation an der Universität der Künste in Berlin. Neben Klassik- und Kammermusikkonzerten spielte er unter anderem Konzerte im Duo mit Klaus Ignatzek „Jazz meets Klassik“, Christian Willisohn „Blues meets Klassik“ sowie Jan Burdinski „Poesie und Musik“. Liviu Jean Manciu ist ein vielseitiger Gitarrist, der in verschiedenen Musikrichtungen zu Hause ist. Er bestritt viele Konzerte im In- und Ausland und wirkte bei mehr als 20 CD-Produktionen mit.

Das Programm des Klavier-Plus-Abends besteht aus Werken von George Gershwin, Duke Ellington, Horace Silver, Herbie Hancock, Antônio Carlos Jobim, Astor Piazzolla sowie Eigenkompositionen von Liviu Jean Manciu. Konzertkarten sind im Vorverkauf im Büro für Tourismus, Telefon 07562 / 975630, erhältlich oder können an der Abendkasse erworben werden.

Infos zur Veranstaltungsreihe gibt es unter www.isny.de

© 2018 Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG

Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG - Persönliches Exemplar von Anton Drescher (Abo-Nr. 64839)
Dieses Exemplar ist urheberrechtlich geschützt und ausschließlich zur persönlichen Nutzung bestimmt.